

Öffentliche Schulden

Übersicht gemäß § 42 Abs. 3 Z 6 BHG 2013

Mai 2014

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Analytischer Teil	5
2.1 Finanzschulden des Bundes	5
2.2. Maastricht-Schulden	5
2.3 Überleitung administrative Darstellung auf Maastricht-Darstellung	5
2.4 Schuldenquoten	6
2.5 Brutto- versus Nettoverschuldung	7
3. Tabellenteil	8
4. Technischer Teil	18
4.1. Finanzschulden	18
4.2 Maastricht-Schulden	18
4.3 Stock-Flow-Adjustment	19
4.4 Struktur und Finanzierungsinstrumente der Finanzschuld des Bundes	19

1. Einleitung

Die Schulden der öffentlichen Hand werden in Österreich Ende 2014 rd. 256,8 Mrd. € und Ende 2015 rd. 260,7 Mrd. € betragen. Bei der Beurteilung der Höhe der Schulden ist aber nicht so sehr die absolute Höhe der Schulden relevant, sondern das Verhältnis zum BIP, d. h. zur Summe der gesamten in Geld bewerteten erwirtschafteten Güter und Dienstleistungen in Österreich im betrachteten Jahr. Denn bei einem höheren BIP steigt auch die Kapazität eines Landes, Schulden zu verkraften, d. h. im Inland zu halten, oder auf den internationalen Finanzmärkten Schultitel zu angemessenen Zinssätzen zu emittieren. Bei einem BIP, dessen Höhe für 2014 mit rd. 324,1 Mrd. € und für 2015 mit 336,1 Mrd. € prognostiziert wird, ergibt sich eine Verschuldungsquote von 79,2 % per Ende 2014 und von 77,6 % per Ende 2015.

Der gegenwärtige Stand der öffentlichen Verschuldung spiegelt die Defizite und damit die Budgetpolitik der vergangenen Jahre wieder. Die Ursachen der gegenwärtigen Verschuldung liegen daher oft schon lange zurück. Die Bewertung der Höhe der öffentlichen Schulden ist – solange diese nicht exzessiv sind und keine dynamische Zunahme zu beobachten ist – umstritten. Aus ökonomischer Sicht ist für die Schuldenlast nicht nur die Höhe in Prozent des BIP relevant, sondern insbesondere das Verhältnis zwischen Zinssatz auf diese Schulden und dem BIP-Wachstum. Ein günstiges Verhältnis, d. h. hohe Wachstumsraten des BIP und niedrige Zinssätze, stellen eine geringere Schuldenlast dar als bei einem ungünstigeren Verhältnis. Zum Zeitpunkt der Aufnahme von Schulden kennt man zwar das Verhältnis von BIP-Wachstum zu den Zinssätzen für die Gegenwart, nicht jedoch für die Zukunft. Eine höhere Schuldenquote stellt – bei gegebenem Verhältnis von Zinssätzen und BIP-Wachstum – immer auch eine höhere Last dar.

Seit der Festlegung der Maastricht-Kriterien im Jahre 1992 ist die Rückführung der öffentlichen Staatsschuldenquote ein zentrales wirtschaftspolitisches Anliegen auf EU-Ebene. Die EU-Mitgliedstaaten haben sich im Vertrag von Maastricht verpflichtet, ihre Staatsverschuldung auf unter 60 % des BIP zurückzuführen. Am 28. September 2011 wurde vom EU-Parlament eine Reform des EU-Stabilitätspaktes beschlossen, der u. a. bei einer Überschreitung der 60%-Schuldengrenze eine durchschnittliche jährliche Reduktion der Überschreitung um 5 % über die jeweils letzten 3 Jahre vorschreibt.

Österreich hatte das 60%- Ziel 2007 schon fast erreicht. Als Folge der Weltfinanzkrise und aufgrund einer von EUROSTAT vorgenommenen Einrechnung der Schulden der ÖBB-Infrastruktur-AG in die Staatsschulden steigt die Staatsschuldenquote seit 2008 aber wieder an und wird unter anderem im Zusammenhang mit der Hypo-Alpe Adria Bank Ende 2014 mit voraussichtlich 79,2 % des BIP 2014 ihren Höchstwert erreichen. Ab 2015 wird die Staatsschuldenquote aufgrund des bereits eingeleiteten Konsolidierungspfades kontinuierlich sinken.

Zur Verwaltung und Koordination der Finanz- und sonstigen Bundesschuld sowie der zentralen Kassenverwaltung des Bundes wurde bereits im Jahr 1993 die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) gegründet. Die ÖBFA handelt im Rahmen der Finanzschuldenverwaltung im Namen und auf Rechnung des Bundes.

2. Analytischer Teil

2.1 Finanzschulden des Bundes

Finanzschulden sind auf Basis des Bundeshaushaltsgesetzes (BHG 2013) definiert als „alle Geldverbindlichkeiten des Bundes, die zu dem Zwecke eingegangen werden, dem Bund die Verfügungsmacht über Geld zu verschaffen“. Sie dürfen von der Bundesministerin für Finanzen nur nach Maßgabe der hierfür im BFG oder in einem besonderen Bundesgesetz im Sinne des Art. 42 Abs. 5 B-VG enthaltenen Ermächtigungen eingegangen werden.

Die administrativen Nettoschulden des Bundes sind die Finanzschulden des Bundes einschließlich der Nettoforderungen/-verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen (Swaps). Ein weiterer oft verwendeter Indikator ist die so genannte bereinigte Finanzschuld des Bundes. Dabei handelt es sich um die Nettoschulden, bereinigt um die in eigenem Besitz befindlichen Bundestitel.

2.2. Maastricht-Schulden

Der öffentliche Schuldenstand gemäß Maastricht umfasst alle am 31. 12. des jeweiligen Jahres zum Nominalwert bewerteten ausstehenden finanziellen Verbindlichkeiten des Staatssektors im Sinne der VGR, mit Ausnahme jener Verbindlichkeiten, deren entsprechende Gegenwerte als Forderungen vom Staatssektor gehalten werden.

Gemäß einer Bestimmung von EUROSTAT sind die von der ÖBFA für die sonstigen Rechtsträger aufgenommenen Schulden in die Maastricht-Schuld einzubeziehen. Zum Sektor Staat gemäß VGR gehören neben Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung auch die öffentlich-rechtlichen Fonds und ausgegliederte Einheiten, wenn ihre Produktionskosten überwiegend aus öffentlichen Zuschüssen finanziert werden.

Der Maastricht-Schuldenstand ist für die Beurteilung der Maastricht-Kriterien von Bedeutung. Er unterscheidet sich auch vom Stand der Finanzschulden, die gemäß BHG 2013 abgegrenzt werden.

2.3 Überleitung administrative Darstellung auf Maastricht-Darstellung

Vereinfacht wird der öffentliche Schuldenstand nach Maastricht aus den Finanzschulden des Bundes wie folgt abgeleitet:

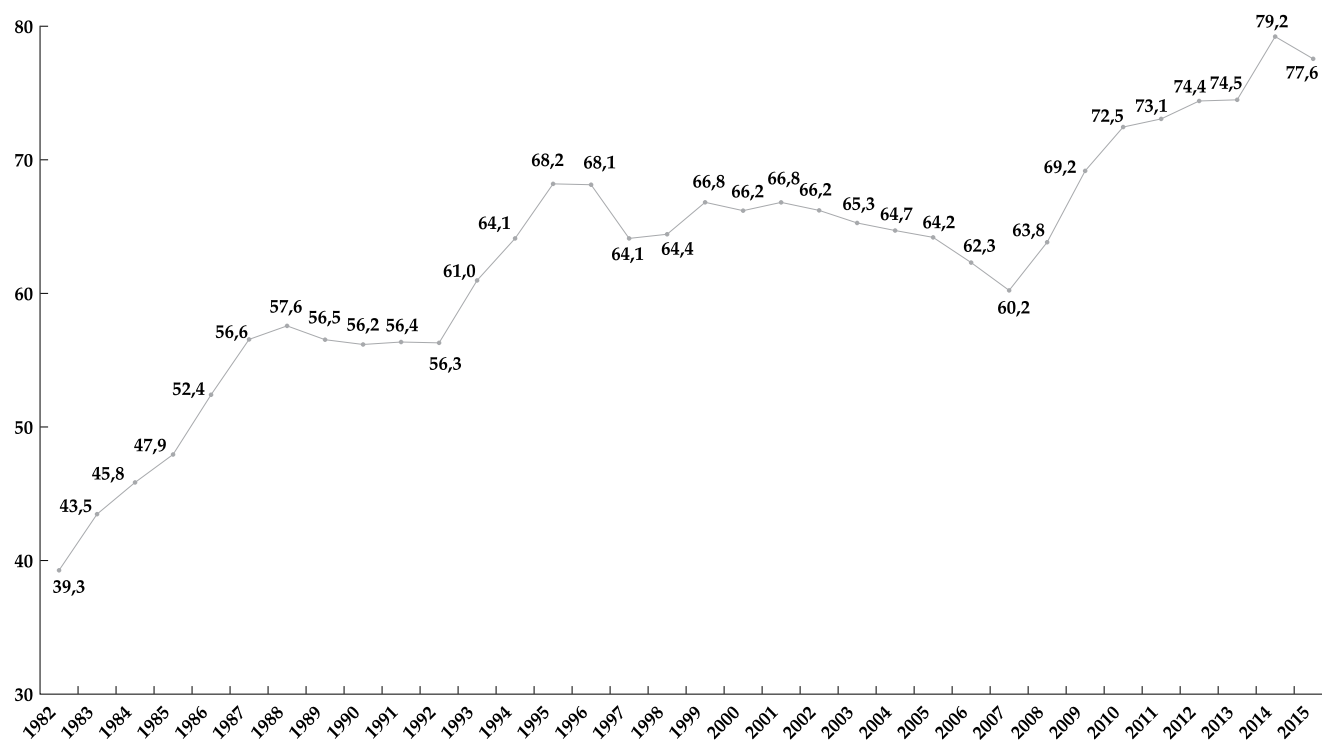
Finanzschulden des Bundes

- Forderungen aus Währungsswaps
- + Schulden aus Währungsswaps
- Darlehen von öffentlichen Rechtsträgern
- Vom Bund gehaltene eigene Bundestitel
- Bundesanleihen im Besitz von öffentlichen Rechtsträgern
- + Sonstige Finanzschulden des Bundes (insbes. Rechtsträgerfinanzierung)
- = Maastricht-Verschuldung des Bundes
- + Verschuldung der Bundesfonds
- = Maastricht-Verschuldung des Bundessektors

2.4 Schuldenquoten

War die österreichische Staatsverschuldung 1980 noch bei etwas über einem Drittel des BIP gelegen, so stieg sie bis Mitte der 90er-Jahre schon auf über zwei Drittel des BIP an. Den bis dahin höchsten Wert erreichte die Schuldenquote im Jahr 1995 mit 68,2 % des BIP, ab dann war die Tendenz bis 2007 sinkend. 2007 erreichte die Staatsschuldenquote sogar erstmals seit 1992 wieder annähernd 60 % des BIP. Infolge der Weltfinanzkrise und wegen Einrechnung der Schulden der ÖBB Infrastruktur-AG und der Krankenanstalten in die Staatsschulden stieg die Schuldenquote jedoch wieder deutlich an. In Österreich entfielen Ende 2013 rd. 87,8 % der Staatsverschuldung auf den Bund, 7,4 % auf die Länder, 4,1 % auf die Gemeinden und 0,7 % auf die Sozialversicherung. Die Bundesschuld ist seit 2013 zu 100% in Euro aufgenommen. Die durchschnittliche Nominalverzinsung/Effektivverzinsung der Bundesschuld beträgt derzeit unter 4% p. a. .

Entwicklung der Maastricht-Schuldenquote des Gesamtstaates in % des BIP



Quellen: bis 2013 Bundesanstalt Statistik Österreich (Stand: 9.4.2014), ab 2014 BMF

2.5 Brutto- versus Nettoverschuldung

Den Staatsschulden laut Maastricht liegt ein Bruttokonzept zu Grunde, d. h. es handelt sich um den Stand der finanziellen Verbindlichkeiten des Staates ohne Gegenrechnung von finanziellen Vermögenswerten. Zu letzteren gehören neben den Kassenmitteln insbesondere die gewährten Darlehen wie die Wohnbauförderungsdarlehen und Wertpapiere. Schließlich besitzt der Staat auch physische Vermögenswerte und Beteiligungsvermögen, was bedeutet, dass die Nettoverschuldung, bei der das Finanz- und Realvermögen gegen die Verschuldung aufgerechnet wird, deutlich niedriger ist als die Bruttoverschuldung. Andererseits existieren auch Verpflichtungen des Staates aus dem nicht kapitalgedeckten Teil des Pensionssystems und diverse Eventualverbindlichkeiten (z. B. aus gewährten Garantien), die aber nicht in die Staatsschuld eingerechnet werden.

3. Tabellenteil

Erläuterung zum Tabellenteil

Tabelle 1:

Ausgangspunkt in der Zeile 1 sind die „Nichtfälligen Finanzschulden des Bundes“, wie sie der Rechnungshof im Bundesrechnungsabschluss ausweist. Darin sind weder die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Währungstauschverträgen (WTV) noch die in Bundesbesitz befindlichen Wertpapiere enthalten.

Tabelle 2:

In der Ausgangsbasis (Zeile 3) sind – ebenso wie in der Ausgangsposition der Tabelle 1 – die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Währungstauschverträgen nicht enthalten.

Sehr wohl enthalten sind dort aber die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere des Bundes.

Tabelle 3:

In den Zeilen 1 und 2 werden die Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen näher dargestellt. Der Saldo daraus (Zeile 3) erhöht/verringert den Schuldenstand des Bundes, hat aber auf das Defizit keinen Einfluss.

In den Zeilen 4 und 5 werden die aus Zinsforderungen und Zinsverbindlichkeiten der Währungstauschverträge verursachten Auszahlungen und Einzahlungen dargestellt. Der Saldo (Zeile 6) daraus erhöht/verringert das Defizit des Bundes (allgemeiner Haushalt).

Zeilen 8 und 9 stellen die Einzahlungen und Auszahlungen im Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Teil des Finanzierungshaushaltes) des Bundes dar, die von Schulden und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen verursacht werden. Der Saldo (Zeile 10) stellt also die Auswirkung der Kapitaltransaktionen aus Währungstauschverträgen auf den im Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit dar.

Die Zeilen 11 und 12 fassen die jährlichen Einzahlungen und Auszahlungen sowohl aus Kapitaltilgungen/-aufnahmen als auch aus den Zinsauszahlungen/-einzahlungen aus den Währungstauschverträgen zusammen.

Der Saldo (Zeile 13) stellt daher die Auswirkung aus Kapitaltransaktionen und Zinstransaktionen der Währungstauschverträge auf den Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit dar.

Tabelle 4:

In der Ausgangsbasis der Tabelle 4 (Zeile 3) sind sowohl die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere des Bundes als auch die Schulden und Verbindlichkeiten aus den Währungstauschverträgen enthalten.

Tabelle 1: Ableitung der „Finanzschulden lt. Bundesrechnungsabschluss (BRA)“ zur „Finanzschuld bereinigt unter Berücksichtigung von Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen“¹⁾
in Mio. €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1 Nichtfällige Finanzschulden lt. BRA	151.074	154.593	157.507	165.620	176.464	185.931	193.371	201.378	207.329	210.526	213.538
2 zuzüglich: Schulden aus Währungstauschverträgen	22.279	23.721	19.270	23.428	18.846	14.585	13.326	11.547	8.026	7.078	7.505
3 abzüglich: Forderungen aus Währungstauschverträgen	-22.048	-23.029	-19.476	-21.125	-17.233	-13.774	-13.087	-11.254	-7.722	-6.406	-6.834
Finanzschuld unter Berücksichtigung von Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen	151.305	155.285	157.301	167.923	178.077	186.742	193.610	201.671	207.633	211.198	214.209
5 abzüglich: in Bundesbesitz befindliche Wertpapiere	-9.976	-10.020	-9.924	-5.952	-9.362	-9.972	-10.434	-12.121	-13.691	-13.691	-13.691
Finanzschuld bereinigt unter Berücksichtigung von Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen	141.329	145.265	147.376	161.971	168.715	176.770	183.176	189.550	193.942	197.507	200.518

Quelle: ÖBFA

¹⁾ Stände: Schulden und Forderungen 2013 lt. vorläufigem Erfolg, 2014 u. 2015 lt. BVA, Schuldenstand lt. Schätzung der ÖeBFA vom April 2014

Tabelle 2: Nichtfällige bereinigte Finanzschulden des Bundes
in Mio. €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 ³⁾	2014 ³⁾	2015 ³⁾
Stände											
1	122.339	128.117	133.441	141.398	151.757	162.832	170.498	179.283	186.971	191.447	194.031
2	18.760	16.457	14.142	18.271	15.345	13.127	12.438	9.974	6.666	5.388	5.815
3	141.099	144.573	147.583	159.669	167.102	175.959	182.936	189.257	193.637	196.835	199.847
Auszahlungen											
Tilgung											
4	21.239	21.308	22.084	17.435	25.399	19.403	16.396	20.922	24.368	39.041	30.810
5	1.676	3.689	3.539	5.735	1.123	2.259	2.086	1.729	1.994	14.136	11.453
6	19.563	17.619	18.545	11.700	24.276	17.143	14.310	19.193	22.373	24.905	19.357
Verzinsung											
7	7.767	8.802	7.942	7.881	7.496	7.674	7.665	8.041	7.833	7.776	7.333
8	720	795	688	607	590	731	546	570	605	511	359
9	7.047	8.007	7.254	7.275	6.905	6.943	7.118	7.471	7.228	7.265	6.974
10								7.358	7.491	7.399	
Sonstiger Auszahlungen/Aufwendungen											
11	286	545	628	242	268	72	91	145	253	105	80
12	609	619	514	172	298	1.281	488	1.062	1.160	531	598
13	-323	-75	114	70	-30	-1.209	-397	-917	-907	-426	-518
14									-350	-383	-430
15	26.287	25.552	25.913	19.044	31.152	22.878	21.031	25.746	28.695	31.744	25.813
16									29.381	32.013	26.325

Quelle: ÖBFA

¹⁾ Unter Berücksichtigung des Bundesbesitzes an eigenen Wertpapieren

²⁾ Nettoabgang aus dem sonstigen Aufwand

³⁾ Stände: 2013 lt. vorläufigen Erfolg; 2014 und 2015 lt. BVA; Schuldenstand lt. Hochrechnung der OeBFA vom April 2014

Tabelle 3: Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen (Swaps)
in Mio. €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾
1 Schulden	22.279	23.721	19.270	23.428	18.846	14.585	13.326	11.547	8.026	7.078	7.505
2 Forderungen	22.048	23.029	19.476	21.125	17.233	13.774	13.087	11.254	7.722	6.406	6.834
3 Saldo (1-2)	231	692	-207	2.303	1.613	811	240	293	305	672	671
Einzahlungen/Erträge bzw. Auszahlungen/Aufwand für Zinsen											
4 Forderungen	1.638	2.945	3.013	3.188	2.525	2.117	1.943	1.762	1.629	1.401	1.154
5 Schulden	1.381	1.858	2.402	2.546	2.368	2.112	2.027	1.824	1.705	1.456	1.241
6 Saldo Finanzierungshaushalt (4-5)	258	1.087	611	642	157	5	-84	-62	-76	-55	-87
7 Saldo Ergebnishaushalt									-77	-51	-75
Einzahlungen bzw. Auszahlungen für Tilgung des Kapitals											
8 Forderungen	605	2.615	6.251	4.784	8.669	7.046	4.825	5.994	6.500	5.315	3.572
9 Schulden	603	3.072	7.641	3.505	9.656	7.328	5.095	6.103	6.906	4.948	3.573
10 Saldo (8-9)	2	-457	-1.390	1.279	-988	-282	-270	-108	-406	367	-1
Insgesamt (Summe der Einzahlungen bzw. Auszahlungen für Zinsen und für Tilgung des Kapitals)											
11 Forderungen (4+8)	2.244	5.560	9.264	7.972	11.194	9.164	6.768	7.756	8.129	6.716	4.726
12 Schulden (5+9)	1.984	4.930	10.043	6.051	12.024	9.440	7.122	7.926	8.611	6.404	4.814
13 Saldo Finanzierungshaushalt (11-12)	260	630	-778	1.921	-831	-277	-354	-170	-481	312	-88
14 Saldo Ergebnishaushalt									-77	-51	-75

Quelle: ÖBFA

¹⁾ Stände: 2013 lt. vorläufigen Erfolg; 2014 und 2015 lt. BVA; Schulden und Forderungen lt. Hochrechnung der ÖeBFA vom April 2014

Tabelle 4: Nichtfällige bereinigte Finanzschulden des Bundes sowie die Zinsen dafür unter Berücksichtigung von Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen
in Mio. €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014 ²⁾	2015 ²⁾
Stände											
1 Finanzschulden in heimischer Währung	129.694	136.946	140.082	154.102	163.623	172.914	180.551	189.550	193.942	197.507	200.518
2 Finanzschulden in fremder Währung	11.635	8.319	7.294	7.869	5.092	3.856	2.624	0	0	0	0
3 Gesamtschuld ¹⁾	141.329	145.265	147.376	161.971	168.715	176.770	183.176	189.550	193.942	197.507	200.518
Bruttoinlandsprodukt in Mrd. EURO ³⁾	245,2	259,0	274,0	282,7	276,2	285,2	299,2	307,0	313,2	324,1	336,1
4 Gesamtschuld in % des BIP ³⁾	57,63	56,08	53,78	57,29	61,08	61,99	61,21	61,74	61,92	60,93	59,66
Tilgung											
5 Auszahlungen	21.842	24.380	29.725	20.940	35.055	26.731	21.491	27.024	31.274	43.989	34.383
6 Einzahlungen	2.281	6.304	9.790	10.518	9.791	9.305	6.911	7.723	8.495	19.451	15.025
7 Nettoauszahlungen für Tilgung ⁴⁾	19.561	18.076	19.935	10.421	25.264	17.426	14.580	19.301	22.779	24.537	19.357
Verzinsung											
8 Auszahlungen	9.148	10.660	10.344	10.427	9.864	9.786	9.691	9.865	9.537	9.232	8.574
9 Einzahlungen	2.358	3.740	3.702	3.795	3.115	2.848	2.489	2.332	2.234	1.912	1.512
10 Nettoauszahlungen für Verzinsung Finanzierungshaushalt ⁵⁾	6.789	6.920	6.642	6.632	6.749	6.938	7.202	7.533	7.303	7.320	7.061
11 Nettoaufwand für Verzinsung Ergebnishaushalt ⁶⁾									7.435	7.542	7.474
Sonstige Auszahlungen/Aufwendungen											
12 Auszahlungen	286	545	628	242	268	72	91	145	253	105	80
13 Einzahlungen	609	619	514	172	298	1.281	488	1.062	1.160	531	598
14 Sonstige Auszahlungen Netto Finanzierungshaushalt ⁷⁾	-323	-75	114	70	-30	-1.209	-397	-917	-907	-426	-518
15 Sonstiger Aufwand Netto Ergebnishaushalt ⁸⁾									-350	-383	-430
16 Summe NETTO (Nettoaussahlungen für Tilgung, Verzinsung und sonst. Auszahlungen)	26.027	24.922	26.691	17.123	31.983	23.155	21.385	25.916	29.176	31.432	25.900
17 Summe NETTO (Nettoaufwand für Tilgung, Verzinsung und sonst. Aufwand)									29.864	31.696	26.401
15 in % des BIP ⁹⁾	10,6	9,6	9,7	6,1	11,6	8,1	7,1	8,4	9,3	9,7	7,7
16 Zinsen-Steuer-Quote in % ⁹⁾	17,8	17,1	15,2	14,8	17,9	17,4	17,2	17,2	15,9	15,3	14,4

Quelle: ÖBFA

¹⁾ Unter Berücksichtigung des Bundesbesitzes an eigenen Wertpapieren; die Gesamtschuld ergibt sich aus den nichtfälligen bereinigten Finanzschulden (Tabelle 2, Zeile 3) zuzüglich dem Saldo aus Schulden/Forderungen aus Währungstauschverträgen (Tabelle 3, Zeile 3)

²⁾ Stände: 2013 lt. vorläufigen Erfolg; 2014 und 2015 lt. BVA; Schuldenstand lt. Hochrechnung der OeBFA vom April 2014

³⁾ BIP: bis 2013 Bundesanstalt Statistik Österreich, 2014 und 2015 lt. Wifo-Prognose März 2014

⁴⁾ Wirtschaftliche Belastung unter Nettodarstellung der Währungstauschverträge und der durchgeführten bzw. geplanten Wertpapiergebarung; die Nettoauszahlung für Tilgung ergibt sich aus Tabelle 2 Zeile 6 abzüglich Tabelle 3 Zeile 10

⁵⁾ Wirtschaftliche Belastung unter Nettodarstellung der Währungstauschverträge und der durchgeführten bzw. geplanten Wertpapiergebarung; die Nettoauszahlung für Verzinsung ergibt sich aus Tabelle 2 Zeile 9 abzüglich Tabelle 3 Zeile 6

⁶⁾ Wirtschaftliche Belastung unter Nettodarstellung der Währungstauschverträge und der durchgeführten bzw. geplanten Wertpapiergebarung aus den sonstigen Auszahlungen bzw. Aufwand

⁷⁾ Nettoabgang aus dem Finanzierungshaushalt (Zeile 16) in % des BIP

⁸⁾ Summe Netto Finanzierungshaushalt (Zeile 16) in % der Nettoeinnahmen des Bundes laut Untergliederung 16 Bundeshaushalt

⁹⁾ Aufwand für Verzinsung (Zeile 10) in % der Nettoeinnahmen des Bundes laut Untergliederung 16 Bundeshaushalt

Tabelle 5: Nichtfällige bereinigte Finanzschulden des Bundes sowie die Zinsen dafür unter Berücksichtigung von Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen

Jahr	Finanzschulden in Mio. €	Zinsen für Finanzschulden in Mio. €	Finanzaufwand für Finanzschulden		Zinsen für Finanzschulden in % des BIP	Finanzaufwand für Finanzschulden in % des BIP	BIP ¹⁾ in Mrd. €
			in Mio. €	in % des BIP			
1970	3.421	198		12,5	0,7		27,316
1971	3.405	213		11,2	0,7		30,495
1972	3.623	218		10,4	0,6		34,850
1973	4.088	235		10,4	0,6		39,495
1974	4.462	265		9,9	0,6		44,953
1975	7.294	343		15,3	0,7		47,682
1976	9.722	572		17,5	1,0		55,600
1977	11.961	717		19,5	1,2		61,430
1978	14.474	937		22,3	1,4		64,959
1979	16.780	1.089		23,5	1,5		71,315
1980	18.981	1.239		24,8	1,6		76,596
1981	21.459	1.460		26,3	1,8		81,597
1982	24.824	1.798		28,3	2,1		87,625
1983	30.246	1.913		32,4	2,0		93,332
1984	34.141	2.363		34,8	2,4		98,011
1985	38.198	2.666		36,9	2,6		103,419
1986	44.830	2.952		41,1	2,7		108,957
1987	50.691	2.427		44,8	2,1		113,089
1988	54.263	2.653		45,8	2,2		118,582
1989	58.150	3.865		45,8	3,0		126,836
1990	62.616	4.305		46,0	3,2		136,213
1991	68.149	4.829		46,7	3,3		146,083
1992	72.091	5.230		46,7	3,4		154,207
1993	80.521	5.464		50,6	3,4		159,160
1994	89.068	5.476		53,3	3,3		167,010
1995	97.556	5.946		55,8	3,4		174,794
1996	101.514	6.259		56,2	3,5		180,560
1997	107.260	6.381		58,2	3,5		184,321
1998	111.603	6.549		58,2	3,4		191,911
1999	117.974	6.641		59,2	3,3		199,266
2000	120.705	6.761		57,9	3,2		208,474
2001	121.413	6.560		56,7	3,1		214,201
2002	123.953	6.577		56,2	3,0		220,529
2003	126.878	6.302		56,4	2,8		224,996
2004 ²⁾	135.550	6.362		57,8	2,7		234,708
2005	141.329	6.789		57,6	2,8		245,243
2006	145.265	6.920		56,1	2,7		259,034
2007	147.376	6.642		53,8	2,4		274,020

Jahr	Finanzschulden in Mio. €	Zinsen für Finanzschulden in Mio. €	Finanzaufwand für Finanzschulden in Mio. €	Finanzschulden in % des BIP	Zinsen für Finanzschulden in % des BIP	Finanzaufwand für Finanzschulden in % des BIP	BIP ¹⁾ in Mrd. €
2008	161.971	6.632		57,3	2,3		282,744
2009	168.715	6.749		61,1	2,4		276,228
2010	176.770	6.938		62,0	2,4		285,165
2011	183.176	7.202		61,2	2,4		299,240
2012	189.550	7.533		61,7	2,5		307,004
2013 ³⁾	193.942	7.303	7.085	61,9	2,3	2,3	313,197
2014 ³⁾	197.507	7.320	7.159	60,9	2,3	2,2	324,142
2015 ³⁾	200.518	7.061	7.044	59,7	2,1	2,1	336,092

Quelle: ÖBFA

¹⁾ BIP: bis 2013 Bundesanstalt Statistik Österreich, ab 2014 lt. WIFO-Prognose März 2014

²⁾ Inklusive Schuldenübernahme durch Forderungsverzicht iHv. 6,1 Mrd. € (2,6% des BIP) gemäß Bundesbahnstrukturgesetz 2003.

³⁾ Zinsen 2013 lt. vorläufigem Erfolg, 2014 und 2015 lt. BVA, Schuldenstand lt. Hochrechnung der OeBFA vom April 2014

Tabelle 6: Abteilung der Maastricht-Schulden des Staates
in Mio. €

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾
Nichtfällige Finanzschulden d. Bundes lt. BRA	157.507	165.620	176.464	185.931	193.371	201.378	207.329	210.526	213.538
Netto-Forderungen aus Währungsswaps	-206	2.303	1.613	811	240	293	305		
Kollateralverbindlichkeiten aus Swaps	1.642	164	135	372	563	0	0		
Bund: Eigene Bundestitel	-9.924	-5.952	-9.362	-9.972	-10.435	-12.121	-13.691		
Bundesanleihen im Besitz von Bundesfonds	-1.959	-1.992	-2.002	-1.982	-1.991	-1.986	-1.990		
Eurofighter	722	1.065	927	741	556	371	185		
ÖBB Infrastruktur AG	1.040	2.177	3.577	4.841	6.182	7.170	8.195		
Kommunalkredit Finanz	0	0	0	1.000	1.000	1.081	6		
ÖBFA Darlehen für Rechtsträger/Länder/Wien	5.027	6.712	7.198	7.499	8.423	8.372	8.596		
intergovernmentale Forderungen des Bundes ²⁾	-4.677	-7.197	-9.615	-10.065	-9.406	-10.091	-9.642		
Konsolidierung innerhalb des Bundessektors ³⁾	-146	-338	-194	-123	-159	-100	-91		
Verschuldung der Bundesfonds	69	89	108	106	115	109	108		
sonstige Einheiten des Bundessektors	148	131	123	141	118	124	125		
EFSF		0	0	0	483	4.184	5.306		
Verschuldung des Bundessektors lt. VGR	149.242	162.782	168.974	179.302	189.061	198.784	204.740		
Verschuldung der Landesebene	9.395	10.621	13.379	17.386	18.799	18.652	17.265		
Verschuldung der Gemeindeebene	5.035	5.356	6.162	7.970	8.974	9.271	9.617		
Verschuldung der Sozialversicherungsträger	1.352	1.716	2.554	1.951	1.796	1.716	1.681		
Verschuldung Sektor Staat	165.024	180.475	191.069	206.610	218.631	228.422	233.303	256.800	260.670
in % des BIP	60,2	63,8	69,2	72,5	73,1	74,4	74,5	79,2	77,6

Quellen: bis 2013 Bundesanstalt Statistik Österreich (Stand: 9.4.2014), ab 2014 BMF.

¹⁾ Nicht fällige Finanzschulden des Bundes: 2014 und 2015 lt BVA; Verschuldung Gesamtstaat: Prognose des BMF

²⁾ Forderungen des Bundes aus ÖBFA-Darlehen an Länder, Gemeinden und sonstige öffentliche Rechtsträger

³⁾ insbesondere Darlehen von Bundesfonds an Einheiten des Bundessektors

Tabelle 7: Maastricht-Schulden der staatlichen Teilsektoren
in Mio. €

	Bundessektor ¹⁾	Länder	Gemeinden	SV ²⁾	Gesamtstaat	BIP
1982	27.228	2.438	4.744	0	34.410	87.625
1983	32.966	2.683	4.926	0	40.575	93.332
1984	37.046	2.919	4.971	0	44.936	98.011
1985	41.715	3.039	4.825	0	49.579	103.419
1986	48.990	3.078	5.037	0	57.105	108.957
1987	55.633	3.144	5.180	0	63.957	113.089
1988	59.671	3.125	5.468	0	68.264	118.582
1989	63.407	3.036	5.262	0	71.705	126.836
1990	68.264	2.998	5.256	0	76.518	136.213
1991	74.105	2.944	5.282	0	82.331	146.083
1992	78.564	2.999	5.251	0	86.814	154.207
1993	87.915	3.301	5.826	0	97.042	159.160
1994	96.516	3.606	6.956	0	107.078	167.010
1995	101.710	5.502	11.556	440	119.208	174.794
1996	104.966	5.584	11.956	518	123.024	180.560
1997	106.688	4.274	6.811	406	118.179	184.321
1998	112.425	4.235	6.581	400	123.641	191.911
1999	121.936	4.366	6.298	546	133.146	199.266
2000	126.723	4.753	5.638	880	137.995	208.474
2001	129.754	7.022	5.309	1.029	143.114	214.201
2002	134.266	5.262	5.212	1.280	146.020	220.529
2003	135.782	5.263	4.706	1.109	146.859	224.996
2004	139.614	5.988	4.866	1.402	151.870	234.708
2005	143.381	7.321	4.959	1.767	157.429	245.243
2006	146.146	8.483	4.903	1.861	161.393	259.034
2007	149.242	9.395	5.035	1.352	165.024	274.020
2008	162.782	10.621	5.356	1.716	180.475	282.744
2009	168.974	13.379	6.162	2.554	191.069	276.228
2010	179.302	17.386	7.970	1.951	206.610	285.165
2011	189.061	18.799	8.974	1.796	218.631	299.240
2012	198.784	18.652	9.271	1.716	228.422	307.004
2013	204.740	17.265	9.617	1.681	233.303	313.197
2014					256.800	324.142
2015					260.670	336.092

Quellen: bis 2013 Bundesanstalt Statistik Österreich (Stand: 9.4.2014), ab 2014 BMF.

¹⁾ Ableitung siehe Punkt 2.3.

²⁾ Die Schulden der Sozialversicherungsträger werden erst ab 1995 erfasst.

Tabelle 8: Maastricht-Verschuldung nach den Teilsektoren des Staates
in % des BIP

	Bundessektor	Länder	Gemeinden	SV ¹⁾	Gesamtstaat
1982	31,1	2,8	5,4		39,3
1983	35,3	2,9	5,3		43,5
1984	37,8	3,0	5,1		45,8
1985	40,3	2,9	4,7		47,9
1986	45,0	2,8	4,6		52,4
1987	49,2	2,8	4,6		56,6
1988	50,3	2,6	4,6		57,6
1989	50,0	2,4	4,1		56,5
1990	50,1	2,2	3,9		56,2
1991	50,7	2,0	3,6		56,4
1992	50,9	1,9	3,4		56,3
1993	55,2	2,1	3,7		61,0
1994	57,8	2,2	4,2		64,1
1995	58,2	3,1	6,6	0,3	68,2
1996	58,1	3,1	6,6	0,3	68,1
1997	57,9	2,3	3,7	0,2	64,1
1998	58,6	2,2	3,4	0,2	64,4
1999	61,2	2,2	3,2	0,3	66,8
2000	60,8	2,3	2,7	0,4	66,2
2001	60,6	3,3	2,5	0,5	66,8
2002	60,9	2,4	2,4	0,6	66,2
2003	60,3	2,3	2,1	0,5	65,3
2004	59,5	2,6	2,1	0,6	64,7
2005	58,5	3,0	2,0	0,7	64,2
2006	56,4	3,3	1,9	0,7	62,3
2007	54,5	3,4	1,8	0,5	60,2
2008	57,6	3,8	1,9	0,6	63,8
2009	61,2	4,8	2,2	0,9	69,2
2010	62,9	6,1	2,8	0,7	72,5
2011	63,2	6,3	3,0	0,6	73,1
2012	64,7	6,1	3,0	0,6	74,4
2013	65,4	5,5	3,1	0,5	74,5
2014					79,2
2015					77,6

Quellen: bis 2013 Bundesanstalt Statistik Österreich (Stand: 9.4.2014), ab 2014 BMF.

¹⁾ Sozialversicherungsträger. Die Schulden der Sozialversicherungsträger werden erst ab 1995 erfasst.

4. Technischer Teil

4.1. Finanzschulden

§ 78 Abs. 1 BHG 2013 bezeichnet als Finanzschulden „alle Geldverbindlichkeiten des Bundes, die zu dem Zwecke eingegangen werden, dem Bund die Verfügungsmacht über Geld zu verschaffen“.

Als Formen der Finanzschuldtaufnahme werden beispielhaft genannt:

- die Aufnahme von Darlehen, die Hingabe von Schatzscheinen oder sonstigen Schuldverschreibungen;
- die Aufnahme von Buchschulden oder Kontokorrentkrediten;
- die Übernahme von Wechselverbindlichkeiten oder Schulden im Sinne der §§ 1405 und 1406 ABGB.

Ausgenommen werden ausdrücklich die bloße Hingabe von Schatzscheinen oder sonstigen Verpflichtungsscheinen (z. B. internationale Verpflichtungen im Rahmen der IDA) zur Sicherstellung sowie Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen. Ausdrücklich der Aufnahme von Finanzschulden gleichgestellt werden Geldverbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, auf Grund derer ein Dritter die Leistung von Auszahlungen des Bundes nach Maßgabe ihrer Fälligkeit übernimmt und der Bund diesem die Auszahlungen erst nach Ablauf des Finanzjahres, in dem die Auszahlungen durch den Bund zu leisten waren, zu ersetzen hat (§ 78 Abs. 3 Z 1 BHG 2013). Ein weiterer Fall (§ 78 Abs. 3 Z 2 BHG 2013) sind außergewöhnliche Finanzierungserleichterungen, bei denen die Fälligkeit der Gegenleistung des Bundes auf einen mehr als zehn Jahre nach dem Empfang der Leistung gelegten Tag festgesetzt oder hinausgeschoben wird. Bei diesen Sonderformen von Finanzschulden handelt es sich um Verbindlichkeiten, die zwar im Zusammenhang mit der laufenden Verwaltungstätigkeit (z. B. durch einen Leasing-Vertrag) entstehen, bei denen jedoch der Finanzierungszweck im Vordergrund steht.

Durch die von der Bundesministerin für Finanzen zur vorübergehenden Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten werden nur insoweit Finanzschulden begründet, als solche nicht innerhalb desselben Finanzjahres getilgt werden (§ 78 Abs. 2 BHG 2013).

Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen (Swaps), bei denen Zins- und/oder Kapitalbeträge zum Zweck eines komparativen Kostenvorteils ausgetauscht werden, begründen keine Finanzschulden, weil sie dem Bund keine Verfügungsmacht über Geld verschaffen. Ebenso sind Kreditoperationen für sonstige Rechtsträger oder Länder nicht als Finanzschulden des Bundes zu behandeln (§ 81 Abs. 1 BHG 2013).

4.2 Maastricht-Schulden

Anders als bei der Definition des Maastricht-Defizits wird der öffentliche Schuldenstand gemäß Maastricht nicht im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95), sondern in der EG-VO 475/2000 definiert. Demnach ist der öffentliche oder Maastricht- Schuldenstand die Summe der Nominalwerte aller am 31. 12. des jeweiligen Jahres ausstehenden Verbindlichkeiten des Staatssektors im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), mit Ausnahme jener Verbindlichkeiten, deren entsprechende Gegenwerte als Forderungen vom Staatssektor gehalten werden. Als Nominalwert einer am Jahresende ausstehenden Verbindlichkeit gilt ihr Nennwert. Unter finanziellen Verbindlichkeiten werden ausschließlich bei Banken oder Versicherungen aufgenommene Finanzmittel verstanden, für die idR Zinsen und Tilgungen zu leisten sind.

Die Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen (Swaps) sind mit den in den Swap-Kontrakten vereinbarten Kursen zu bewerten. Die Schulden sind brutto darzustellen; Finanzaktiva (z. B. Kassenbestände, Guthaben bei Banken, gewährte Darlehen) können nicht mit den Schulden saldiert werden (Bruttokonzept).

Schulden (und Darlehen) innerhalb und zwischen den einzelnen Bereichen des Staatssektors sind zu konsolidieren. Daher zählen Verbindlichkeiten, die von einer anderen öffentlichen Einheit als Forderungen gehalten werden, nicht zum öffentlichen Schuldenstand. Wichtige Beispiele dafür sind die Eigentitel, die vom Bund gehalten werden, oder die Darlehen der Länder an die Gemeinden (z. B. für Wohnbauförderung), die von anderen öffentlichen Rechtsträgern gehalten werden. Weiters zählen die Verbindlichkeiten auf Grund von Lieferungen oder Leistungen, Verbindlichkeiten aus Förderungszusagen sowie Eventualverbindlichkeiten aus übernommenen Garantien nicht zum öffentlichen Schuldenstand. Wie bei der Berechnung des Maastricht-Defizits wird bei der Berechnung der gesamtstaatlichen Maastricht-Verschuldung auf den Sektor Staat gemäß VGR abgestellt.

Der Maastricht-Schuldenstand ist im Rahmen der budgetären Notifikation zwei Mal jährlich der Europäischen Kommission zu melden. Er unterscheidet sich auch vom Stand der Finanzschulden, die gemäß Bundeshaushaltsgesetz abgegrenzt werden.

4.3 Stock-Flow-Adjustment

Der Schuldenstand entspricht nicht genau den kumulierten Budgetdefiziten aller vergangenen Perioden. Die jährliche Veränderung des Schuldenstandes muss nicht mit dem Budgetdefizit übereinstimmen. Es gibt nämlich schuldenstandrelevante Effekte, die nicht aus dem Maastricht-Defizit abgelesen werden können. Dazu gehören beispielsweise Schuldentilgungen aus Verkaufs- oder Privatisierungserlösen, die nicht defizitwirksam im Sinne von Maastricht sind, unterschiedliche Konzepte bei der Berechnung von Schuldenstand und Defizit (Verschuldung: Bruttokonzept, Defizit: Nettokonzept), unterschiedliche Verbuchungsperioden bei der Berechnung des Defizits und des Schuldenstands (Defizit: Accrual-Konzept, Verschuldung: Cash-Konzept), oder Wechselkursänderungen bei Fremdwährungsschulden. Diese Einflüsse, die neben dem Budgetdefizit die Höhe des Schuldenstandes bestimmen, nennt man Stock-Flow-Adjustment (SFA). Für die Entwicklung der Staatsschuldenquote sind neben dem Budgetdefizit und dem SFA natürlich auch die Zinssätze und das BIP-Wachstum von Relevanz. Je höher das nominelle BIP-Wachstum, desto stärker sein dämpfender Effekt auf die Staatsschuldenquote.

4.4 Struktur und Finanzierungsinstrumente der Finanzschuld des Bundes

Strukturdaten über die Verschuldung des Bundes liefern auch wichtige Informationen über die Finanzierungsstruktur der öffentlichen Gesamtverschuldung in Österreich. Die Verschuldung des Bundessektors belief sich per 31. 12. 2013 auf 87,8 % der gesamten öffentlichen Verschuldung im Sinne von Maastricht.

Die Finanzschuld des Bundes wird nach Schuldformen in titrierte und nicht titrierte Euro- und Fremdwährungsschulden gegliedert. Wobei als titrierte Schulden Anleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzscheine und als nicht titrierte Schulden Versicherungs- und Bankendarlehen, sonstige Kredite und Darlehen anzusehen sind. Per 31. 12. 2011 bestanden rund 98,6 % der Bundesschuld aus Euroschulden, davon der Großteil aus Anleihen, die restlichen rd. 1,4 % waren noch Fremdwährungsschulden, hauptsächlich Schweizer Franken und zu einem geringen Teil Japanische Yen. Zum Stand 30. September 2012 waren bereits alle Fremdwährungsschulden abgebaut; die Bundesschulden sind also mittlerweile zu 100% in Euro aufgenommen. Detaillierte Zeitreihen bietet der diesbezügliche jährliche Bericht des Staatsschuldenausschusses.

In den letzten Jahren ist die ÖBFA aus Gründen der Kosten- und Verwaltungsvereinfachung immer mehr dazu übergegangen, Finanzierungen im Wege von standardisierten Programmen durchzuführen. Im Gegenzug verloren traditionelle Finanzierungsformen wie Banken- und Versicherungsdarlehen immer mehr an Bedeutung. Informationen über die Verrechnung von Finanzierungen des Bundes sind in den Budgetunterlagen zum Bundes-

finanzgesetz 2014 (Teilheft und Verzeichnis veranschlagter Konten) unter „Untergliederung 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge“ angegeben.

Die Republik Österreich verschuldet sich gegenüber nationalen und internationalen Investoren. Investoren sind Banken, Zentralbanken, Versicherungen, Pensionskassen oder Unternehmen, aber auch Privatpersonen (z. B.: bundesschatz.at). Über 90 % der Finanzschulden sind fungibel, bzw. haben den Charakter von Inhaberpapieren, die jederzeit den Besitzer wechseln können. Ein Großteil der Finanzschuld aufnehmen eines Jahres wird über Bundesanleihen finanziert. Diese werden gemäß einem Auktionskalender emittiert, welcher auch im Internet veröffentlicht wird.

Fristigkeit	Schuldart	Programm	Laufzeit
Kurz	Bundesschatzanleihe	Bundesschätze, ATB-Programm	1 bis 12 Monate
Mittel	Anleihen, Schuldverschreibungen	MTN-Programm, Auktionsverfahren, Debt Issuance Programm	bis 5 Jahre
Lang	Anleihen, Schuldverschreibungen	MTN-Programm, Auktionsverfahren, Debt Issuance Programm	über 5 Jahre

Quelle: ÖBFA